

# Persönliche Bestleistung verbessert

Zum 28. Mal fand vorletzten Mittwoch der Sprintwettkampf Dä schnällscht Glattaler statt, bei dem rund 70 Kinder und Jugendliche um die begehrten Medaillen kämpften. Für den Veranstalter, die Leichtathletik Kloten, ist der Anlass auch eine Talentschau.

Daniel Jaggi

Die Nervosität bei den vier Wettkämpferinnen ist gross. In wenigen Minuten erfolgt der Start zum Finalrennen. Wie die Profis klopfen sie mit den Handflächen immer wieder auf ihre Oberschenkelmuskeln, denn es ist kühl an diesem Mittwochabend, 17 Grad. Mit dabei auch Levia Schaden, eine der Favoritinnen. Die 15-Jährige erreichte an ihrem letzten Wettkampf, einem Hallenmeeting in St. Gallen, den guten achten Schlussrang.

Eilig, aber versiert, stellt sie den Startpflock auf ihre Schrittgrösse ein. Mit der Fusslänge wird die Distanz zur Startlinie abgemessen. Ihre drei Konkurrentinnen tun es ihr gleich. Auch sie starten anschliessend probenhalber, um zu sehen, ob die Einstellung stimmt. Bei Levia Schaden stimmt sie. Sie entledigt sich ihrer Jacke, klopft nochmals gräftig gegen die Oberschenkelmuskeln und nimmt die Startposition ein. «Achtung, fertig, peng.» Der Knall der hölzernen Startklappe ist unüberhörbar. Die vier schießen los. «Peng-peng, peng», ertönt es von der Startlinie. Die vier brechen ab, marschieren zurück. «Wer wars, wollen alle fast gemeinsam wissen?» «Niemand», ist die Antwort. Ein technisches Problem», so der Startgeber. Die vier sind allesamt erleichtert, stellen sich erneut vor der Startlinie auf. «Peng», jetzt funktioniert.

## Kinder für den Verein gewinnen

Mit dem Finallauf der Frauen ist die diesjährige Laufveranstaltung Dä schnällscht Glattaler, die bereits zum 28. Mal durchgeführt wird, beendet. «Es hat alles bestens funktioniert», sagt Organisator Kurt Altorfer von Leichtathletik Kloten, einer Abteilung des Turnvereins. Der traditionelle Anlass hat wiederum rund 70 Kinder und Jugendliche auf die Sportanlage des Schulhauses Spitz gelockt. Zahlreiche trainieren bereits regelmässig, andere machen aus Plausch mit. Für Altorfer, der auch Trainer ist, ist der Anlass immer auch eine Talentschau. Und auch dieses Jahr sind einzelne trotz der kühlen Temperaturen durch beachtenswerte Laufzeiten aufgefallen. «Da versuchen wir schon, diese Kinder für den Verein zu gewinnen.» Aber es geht auch umgekehrt. Während des Anlasses hätten ihnen mehrere Eltern nach Trainingsmöglichkeiten für ihre Kinder nachgefragt. «Da bieten wir natürlich gerne Hand», sagt Altorfer und ergänzt, dass alle für ein unverbindliches Training jederzeit herzlich willkommen seien.

Den Klotener Leichtathleten geht es aber auch darum, zu zeigen, dass man noch da ist. Ebenso könnten die Kinder und Jugendlichen ihren Eltern zeigen, wie gut sie sind. Dabei zeigt sich: Beson-

**Einem Profi gleich wirft sich Federico Huenerwadel (159) ins Ziel.**  
BILDER DANIEL JAGGI

ders bei den Kleinsten, den Neunjährigen, ist die Freude über eine erstmals gewonnene Medaille riesengross. Stolz stehen sie auf dem Podest und lassen sich das begehrte Metall von Kathrin Krähenbühl, einer ehemaligen Olympiateilnehmerin, umhängen.

Obwohl an diesem Abend der Sprint im Zentrum der Aufmerksamkeit steht, gibt es mit dem Weitsprung aus dem Stand und dem Drehwerfen zwei weitere Disziplinen. «Sie sind aber ein freiwilliges Zusatzprogramm», sagt Altorfer. Damit könnten die Pausen zwischen den Rennen überbrückt werden. Offenbar gern benutzt wurde das Drehwerfen, eine Klotener Exklusivität, bei der es gilt, Velopneus so weit wie möglich zu werfen. «Drei Versuche müssen hintereinander absolviert werden», sagt Altorfer und verweist zugleich auf eine beachtenswerte Weite, die er als Trainer sofort registriert hat. Und was eher absurd erscheint, genießt bei den Jungen reichlich Zuspruch. Altorfer: «Man muss zwischendurch auch mal die Konventionen verlassen.

Derweil werden die drei besten der Kategorie U16 über 80 Meter ausgezeichnet. In der Mitte und damit auf dem ersten Rang steht Levia Schaden. Sie hat an diesem Abend mit 10,96 Sekunden ihre bisherige persönliche Bestleistung um drei Hundertstel verbessert.

 Rangliste: [www.la-kloten.ch](http://www.la-kloten.ch)

## Klotener Athleten waren am Sonntag erfolgreich

Am Nationalen Nachwuchsmeeting in Bern mit 750 Teilnehmern, startete Levia Schaden über 80 Meter und egalisierte ihre Bestleistung, die sie am «Schnellsten Glattaler» aufgestellt hatte, mit 10,96 Sekunden, diesmal bei Gegenwind. Mit diesem Resultat belegte sie den 13. Rang von über 80 Teilnehmern. Dazu startete sie noch über 600 Meter und erreichte auch dort mit 1.44.48 Minuten eine neue persönliche Bestleistung, was ihr den 8. Rang von über 40 Teilnehmerinnen eintrug. Weniger gut lief es Christoph Burger über 1500 Meter, der das Rennen zu schnell anließ und am Schluss Mühe hatte, das Tempo zu halten: Rang 16 in 5.09.29 Minuten.

## Auch die jüngsten erfolgreich

Die Jüngsten waren in Zürich an den Ostschweizer Staffel Meisterschaften erfolgreich. Bei der 400 Meter Staffel frei der U12 liefen Tom Baumgartner, Florian Ulli, Roman Gläser, Nils Paganini, Lion Neidhart und Lorin Hugentobler mit der fünft besten Zeit in 66.85 Sekunden in den Final. Dort erreichten

sie einen sehr guten 4. Rang. Die Mädchen wollten natürlich nicht nachstehen. In der Besetzung Shirin Ammann, Sarah Nuhli, Julia Chiapparini, Leonie Clerc, Martina Barattini und Céline Ulli gewann sie ihren Vorlauf überlegen in 65,03 Sekunden und qualifizierten sich für den Final. Dort belegten sie den 6. Rang in 64.53 Sekunden. Die U14 starteten in der Kat. Mixed in der Besetzung Max Fortin, Ena Blazevic, Sarah Gläser, Navin Wirz und Elias Peter. Auch sie gewannen ihren Vorlauf in sehr guten 58,86 Sekunden zur Überraschung. Im Final klappten die Wechsel nicht mehr so gut, so dass sie mit dem 2. Rang in 60.04 Sekunden vorlieb nehmen mussten. Die Knaben starteten über 3 x 1000 Meter bei den U12M in der Besetzung Florian Ulli, Lion Neidhart und Roman Gläser gegen ältere Konkurrenten. Der 10. Rang in 12.26.91 Minuten ist ein schöner Erfolg. Die Mädchen bei den U12W in der Besetzung Alya Schelbert, Martina Barattini und Céline Ulli wurden 9. in der sehr guten Zeit von 12.15.88 Minuten. (e.)



Ein schneller Start ist auch der Kategorie U10 entscheidend. Von links Luis Frei, Lenny Rohr und Andrin Chiapparini beim 50-Meter-Lauf.



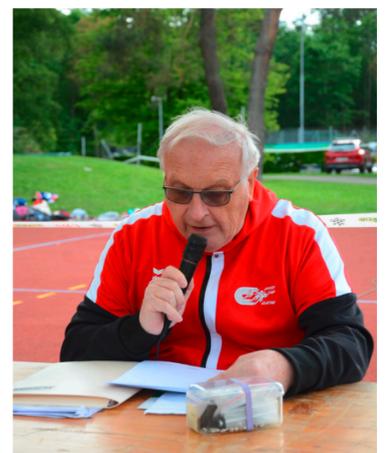
Zuerst wird der Messpunkt bestimmt.



Auch beim erstmals durchgeführten Drehwurf gilt: Bei Übertritt wird der Wurf annulliert.



Über die hölzernen Startklappe wird die Zeit jedes Sprinters gemessen.



Führte durchs Programm: Kurt Altorfer.